

**Das Interview führte
Heinz Kleb, 1. Vorsitzender**



Bild 2009

Kleb: Herr Graf Sie feiern in wenigen Tagen, am 11. März 2010, ihren 80. Geburtstag. Viele unserer Mitglieder kennen Sie noch sehr gut und sind daran interessiert, wie es Ihnen ganz allgemein, aber auch gesundheitlich, geht.

Graf: Ich bin mit meiner Gesundheit zufrieden, natürlich ist die Spannkraft nicht mehr so vorhanden wie vor 20 Jahren, aber das ist ja ganz natürlich.

Kleb: Sie spielen nicht mehr Tennis, warum haben Sie aufgehört?

Graf: 1987 hatte ich mir beim Skifahren einen offenen Schienbeinbruch zugezogen und danach dann große Probleme beim Tennis spielen. Ich habe deshalb mit dem Golf spielen angefangen und da bin ich heute noch dabei.

Kleb: Wie kamen Sie zum Tennissport?

Graf: Als unser Sohn Hans-Jürgen 1972 10 Jahre alt war, haben wir ihn bei Grün-Weiß angemeldet und da der Verein noch Mitglieder suchte, sind meine Frau und ich kurz darauf auch eingetreten.

Kleb: Welche Beweggründe hatten Sie, sich in den Vorstand wählen zu lassen?

Graf: Ich bin 1978 zu einer Mitgliederversammlung gegangen und habe mich dort bei denen bedankt, die sich für den Verein engagiert haben und bin dann als 2. Vorsitzender nach Hause gekommen, sehr zur Überraschung meiner Frau. Ein Jahr später bin ich dann zum 1. Vorsitzenden gewählt worden.

Kleb: Wie kam es, dass Sie dieses Amt 12 Jahre ausgeübt haben?

Graf: Wir hatten viele neue Freunde im Verein gewonnen und auch im Vorstand hatte ich viele persönliche Freunde. Ich konnte mich auf alle anderen Vorstandsmitglieder verlassen. Jeder von ihnen hat seine Aufgaben problemlos erfüllt und es lief alles sehr harmonisch ab. Sonst kann man das keine 12 Jahre lang machen.

Kleb: Welche Herausforderungen mussten Sie mit ihren Vorstandskolleginnen und -kollegen bewältigen?

Graf: Bei meinem Amtsantritt hatten wir natürlich noch hohe Schulden. Diese galt es abzubauen. So habe ich z.B. veranlasst, dass die Aufnahmegebühren zur Schuldentilgung und nicht für irgendwelche Maßnahmen verwendet wurden. Eine zweite Herausforderung war, die richtige Person für die Clubhausbewirtung und den Interessensausgleich bezüglich der Preise von Mitgliedern und Clubwirt zu finden. Dies war nicht einfach.

Kleb: Welche positiven Ereignisse bzw. Erfahrungen sind bei Ihnen noch am stärksten in Erinnerung?

Graf: Es war insgesamt eine sehr schöne Zeit und für die vielen Freundschaften, die sich damals

entwickelt haben und die heute noch bestehen, bin ich sehr dankbar.

Kleb: Haben Sie auch negative Erfahrungen gemacht?

Graf: Innerhalb des Clubs nicht. Aber erschüttert war ich, wie ich bei meinem ersten Kontakt als Vorsitzender mit einem Vertreter eines Geldinstituts behandelt wurde. Das habe ich bis heute nicht vergessen.

Kleb: Was wünschen Sie dem Verein oder was möchten Sie seinem Vorsitzenden mit auf den Weg geben?

Graf: Das wäre jetzt überheblich, wenn ich noch Ratschläge erteilen würde. Ich wünsche dem Verein, dass er genügend Mitglieder hat, die sich in irgendeinem Bereich des Vereins engagieren und für die dabei nicht das eigene Interesse sondern das des Vereins im Vordergrund steht. Außerdem sollte der jetzige Vorstand noch möglichst lange weiter machen, denn eine gewisse Konstanz ist für die Führung eines Vereins sehr wichtig.

Kleb: Letzte Frage: Wie gefällt Ihnen unsere Vereinszeitschrift „filzkugel“?

Graf: Sie ist ganz prima. Ich bekomme sie ja zugesandt und die Ausgaben der letzten Jahre haben mir sehr gut gefallen. Ich habe sie dann meinem Sohn mitgegeben, der ja inzwischen beim TC 02 spielt, aber sicher auch noch bekannte Gesichter darin findet.

Kleb: Herr Graf, herzlichen Dank für das Gespräch und anlässlich Ihres 80. Geburtstags wünsche ich Ihnen, auch im Namen des TV Grün-Weiß Weinheim, alles Gute, vor allem Gesundheit und noch viel Freude an Ihrem Enkel, der ja bereits sehr erfolgreich Tennis spielt.